

Schlösser lösen solle, so soll Graf Heinrich dem nachkommen und sollent dann die hochgebornen her Friedrich der elter und her Wilhelm gebrudere und her Fridrich der iung — dieselben slosse und güt von dem obgenanten graf Heinrichen lösen in aller der masse und nach uswisung solcher brieve, die zwischen — dem kunig und
 5 *— den marggraven doruber besagend ubergeben sind —. Geben — zu Nuremberg — vierczen hundert iare und dornach in dem czwey und czweinczigsten iar am nechsten frytag nach sant Bartolmeus tag.*

202.

König Sigismund verpfändet den Land- und Markgrafen Friedrich IV., Wilhelm II. und
 10 *Friedrich d. J. für 90 000 Rhein. fl., die er ihnen für ihre Dienste schuldet, die Schlösser Stollberg, Schöneck, Mylau, Gattendorf und Sparnberg nebst anderen im Vogtland gelegenen Gütern, ermächtigt sie, diese von dem gegenwärtigen Pfandinhaber Grafen Heinrich (XXIV.) von Schwarzburg zu lösen, schlägt auch die Pfandsomme für Mühlberg und andere Besitzungen sowie die Summe von 1000 β, für die sie eine Herrn Albrecht von Colditz verschriebene Jahresrente*
 15 *von 100 β lösen können, zu der Pfandsomme, überträgt dem Kurfürsten Friedrich von Brandenburg die Feststellung der dem Grafen Heinrich zu zahlenden Lösungssumme, verspricht, seine Ansprüche auf die von den Markgrafen der Krone Böhmen entzogenen Schlösser nicht vor Lösung der Pfandschaft geltend zu machen, behält sich das Öffnungsrecht an den vogtländischen Schlössern vor und sichert sich die weitere Hilfe der Markgrafen in dem Kriege gegen die Hussiten.*

20

Nürnberg, 1422 Aug. 29.

Hschr.: Or. Perg. HStA Dr. 5886. S. (Posse, Kaisers. II Tf. 13,3) an Perg.-str. (Or.). — Gleichz. Abschr. HStA Wien K. Sigmunds Registraturbuch G Bl. 138 (W). — Transsumpt dat. Meissen 1437 Apr. 19, aufgenommen von Symon, Official der Propstei zu Meissen, auf Antrag Kf. Friedrichs II., Or. Perg. StA Weimar GA Reg. Aa Urk. Nr. 3232; S. an Perg.-str. — Gleichz. (?) Abschr. HStA Dr. Cop. 1316 Bl. 60 ff. (Cop.).

25

Gedr.: Horn 859 (nach Abschr.). — Palacky, Urk. Beitr. I 223 (nach Horn), und Ausz. ebd. II 496. — RTA VIII 204 (nach Or.). — Ausz.: Stadtbuch von Brüx 82 (nach Or.). — UB Außig 92 (nach Palacky; vgl. Note k). — Altmann I 358 Nr. 5083 (nach Or.).

30

Ann.: Inhaltlich völlig entsprechende Gegenurkunde der Land- und Markgrafen Friedrich IV., Wilhelm II. und Friedrich d. J. von dems. Dat. (sabbatho Johannis decollacionis). Gleichz. Abschr. HStA Dr. Cop. 34 Bl. 62^b u. 39 Bl. 71 (an letzter Stelle mit dem falschen Dat. sabbatho post Johannis decollacionis). Gedr. Horn 862 (wohl nach HStA Dr. Cop. 1316 Bl. 9); Palacky, Urk. Beitr. I 228 (nach Horn); Ausz. UB Außig 93. RTA VIII 207. Hierauf bezieht sich wohl auch die Mitteilung des Mgf. Bernhard II. von Baden an Hz. Adolf von Berg u. a. über die erfolgte Aussöhnung zwischen dem König und den Mgf. von Meissen vom 31. Aug., RTA VIII 152.

35

Wir Sigmund von gotes gnaden Romischer kunig zu allen cziiten merer des reiichs und zu Ungern, zu Behem, Dalmacien, Croacien ic. kunig bekennen — fur uns, unsere erben und nachkomen, das die erwidigen Cunrat zu Mencze, Dietrich zu Collen und Otte zu Tryer erzbisschove des heiligen Romischen reiichs in Deutschen, in Italien, in Welschen landen und des kunigreiichs zu Arlat erzcanczlere und die
 40 *hochgeborne Ludwig pfalczgrave bey Ryne des heiligen Romischen riichs ercztruchsessen und herczog in Beyern, Albrecht herczog zu Sachsen und zu Lunemberg erczmarschalk und Fridrich marggrave zu Brandenburg des heiligen Romischen riichs erczkamrer und burggrave zu Nuremberg — kurfursten czwischen uns und den hochgebornen Fridrichen dem eltern, Wilhelmen seinem bruder lantgraven in Duryngen*